

Dorfe Dobrischwitz (Doberschütz bei Eilenburg)) und bestimmen, dass der Vicar wöchentlich drei Messen, 1 von den h. Nicasius und Rochus, 1 für die Seelen der verstorbenen Gläubigen und 1 nach eigenem Belieben lese, im Erledigungsfalle zu dieser Stelle vom Senior des Capitels der im Dienst älteste Capellan der Domherren dem bishöfl. Hauptmann auf Stolpen denominirt und von diesem dem Dechant oder Senior zur Einweisung präsentirt, zunächst jedoch dieselbe den Verwandten des verstorbenen Andreas, nämlich dem Dr. beider Rechte Jheronimus Swoffheim, dann dem Mag. Joh. Langsneyder und zuletzt dem Bruder des Ersteren Mag. Paul Swoffheim, wenn dieser Geistlicher werden und es erleben sollte, verlichen werde. Indem das Capitel diese Stiftung genehmigt verfügt dasselbe zugleich, dass der jezzeitige Vicar s. Nicasii et s. Rochi czwey gute schogk ierlichen zcu restaur gebe, in dem chore die tegliche distribucion nehme vnd derselben wie eyn ander vicarius teilhaftig werde. Geben — am abendt Michaelis.

Orig. im Stiftsarchiv zu Meissen. Diplomatar. VI. 3299 ff.

No. 1302. 1497. 26. Juni.

Siegmundt von Miltitz zu Patzdorff gessen bekennt, dass er mit Bewilligung Herzog Georgs an den Domprobst, Dechant und das Capitel 9 gute rhein. Goldgülden jährlich zu Mich. in seinem Dorfe Rabschütz (Kobschütz, Par. St. Afra) von folgenden Mannen und Gütern zu zahlende Erbzinsen — Hempel 54 Gr., Richter 59 Gr., Entriche 1 neues Schock, Grettener 16 Gr. — für 170 Goldgülden verkauft, diese Mannen hiermit an die Herren des Capitels als an ihre Erbherrn mit aller Pflicht und Dienstbarkeit gewiesen und die Kaufsumme baar empfangen habe. Gegeben — am tage Johannis et Pauli der heil. merterer.

Orig. im Stiftsarchiv zu Meissen. Die gleichfalls vorhandene Bewilligungsurkunde Herzog Georgs ist 1497 an demselben Tage (Montag nach Johannis bapt. 26. Juni) ausgestellt. Diplomatar. VIII. 4321 ff.

No. 1303. 1497. 23. Aug.

Die auf dem Reichstage zu Worms versammelten Stände fordern den B. Johann VI. auf, die auf sein Bisthum angelegten 200 rhein. Goldgülden an den Bürgermeister und Rath zu Frankfurt alsbald zu bezahlen. Vnßer freuntlich vnnnd vnderthenigk willigk dinst zuuor. Erwirdiger ingotuator lieber besunder freunt vnd gnediger herre. Ewer lieb vnd gnad weyß wie auff dem vorgehalten reichstagk alhie zu Worms vnßerm allergnedigisten hern dem Romisschen konigk zc. durch des heiligen reichs vorßamblung ein eylende hulffe zutundt bewilligt vnnnd vnder den stenden im heyligen reichen darzuleyhen angeslagen, die yedem nach laut der ordenung vnnnd abscheydt desselben gehalten reichstag zu Worms vnnnd ouch Lyndaw von dem gemeinen pfenigk widdergefallen vnd bezcalt werden sollen, darunder dazumal in solchem zweyhundert gulden Reinissch auff ewer lieb vnd genad geßaczt, die aber als wir bericht werden durch ewer lieb vnnnd genad bißher nicht bezcalt sein. Dar vmb ewr lieb vnnnd genad sein koniglich maiestat schreibet solich summa zweyhundert gulden Reinisch nochmals in einer benanten zeit den erbamen weißen vnnßern lieben besundern vnd guten freunden burgermeyster vnnnd rate der stat Franckfort zu vberantworten vnd zubezcalen vnnnd dagegen ir quittung zuempfhahen, vnd sich nach außweisung des obbestimpten reichs tag geburet als ewer lieb vnnnd genad hiebey zukomet. Begern vnnnd bitten wir mit besunderm demütigen vleiß, ewer lieb vnnnd genad wolle sich darauff mit sulcher bezcalung gehorßamlich vnnnd gutwillig beweisen, als billich beschicht vnnnd vnns an euch nicht zweifelt, dardurch den obbestimpten ordenungen vnd abscheyden dest statlicher nachuolg geschehe vnnnd deshalb kein zuruttung erwachße, nach der koniglichen m^t vor-